

vierzehn Jahren wurde das feige, verderbte Volk des Wütherichs müde. Es brach ein Aufstand unter dem Heere aus, der sich schnell durch das ganze Reich verbreitete. Nero wurde von dem Senate für einen Feind des Staates erklärt und zum Tode verurtheilt. Von einem einzigen Sklaven begleitet, entfloß er in nächstlicher Stunde, während eines furchtbaren Gewitters, und vor den Verfolgern zitternd, erreichten beide das Landgut. Die Nacheilenden aber hatten schon die Spur der Flüchtlinge gefunden. Nero verbarg sich angstvoll hinter einer alten Mauer und versuchte mehr als einmahl, sich das Leben zu nehmen, aber nutzlos ließ er die bewaffnete Hand sinken. Da hörte er plötzlich die Reiter heran sprengen, die ihn aufsuchten, und mit Angstgeschrei ergriff er den Dolch, den er sich mit Hülfe des Sklaven in die Brust stieß. (XIII, 40.)

Während eines Zeitraumes von 300 Jahren folgte nun eine Reihe von Kaisern, die meist von den Kriegsheeren erhoben wurden, und von welchen die meisten eines gewaltsamen Todes starben. Nur wenige edle Fürsten rühmt die Geschichte in der langen Reihe dieser Nichtswürdigen. Der erste jener ruhmvollen Kaiser war *Vespasianus*, der im J. 69 nach Christus, den Thron bestieg. Ihm folgte sein edler Sohn *Titus*, dem seine Zeitgenossen den schönen Namen: „die Freude des Menschengeschlechts“ gaben. Ich habe einen Tag verloren, pflegte er zu sagen, wenn er einmahl keine wohlthätige Handlung gethan hatte, und oft hörte man von ihm den Ausspruch, von dem Throne eines Kaisers dürfe niemand traurig hinweg gehen. Während seiner kurzen Regierung gaben manche Unglücksfälle ihm Gelegenheit, seine wohlthätige Gesinnungen zu zeigen. Ein furchtbarer Ausbruch des Feuerberges *Vesuv* verheerte die schöne Gegend von Neapel und begrub (79 J. nach Chr.) die Städte *Pompeji* und *Herculanium*, und *Stabia*. *Plinius*, ein berühmter Na-